

REMUS AZOITEI (Violine) & EDUARD STAN (Klavier)

„Azoitei and Stan combine temperament, mastery of idiom and executive elegance in a very special way“ (GRAMOPHONE)

“Two estimable artists” (THE STRAD)

**“... äußerst farbig und feurig, musikantisch und zugleich artistisch”
(BERLINER MORGENPOST)**

Seit seiner Gründung im Jahr 1999 hat sich das aus Rumänien stammende Duo Remus Azoitei und Eduard Stan als **„herausragend unter den Duo-Partnerschaften jüngerer Generation“ (Classical Source)** etabliert. Die beiden Künstler gastieren regelmäßig an so bedeutenden Musikstätten wie z.B. Carnegie Hall New York (WRH), Kennedy Center Washington DC, Wigmore Hall London, Konzerthäuser Wien und Berlin, Accademia di Santa Cecilia Rom, Concertgebouw Amsterdam, Salle Cortot Paris, Auditorio Nacional Madrid, Rudolfinum Prag, Konserthuset Stockholm oder Teatro La Fenice Venedig.

Sein 20-jähriges Bühnenjubiläum feierte das Duo 2019 auf einer USA-Tournee mit Wiedereinladung in die Carnegie Hall NY, Rezitals im Cosmos Club Washington DC und in Los Angeles, dazu Gastspiele im Historischen Museum Stockholm, im Warschauer Königsschloss, in der Kasteliotissa Hall Nikosia und in der Provence. Konzerte jüngeren Datums spielte es u.a. in Edinburgh, bei der World Expo Mailand, beim Menuhin-Festival London, in Paris, Budapest, Istanbul und Luxemburg.

Ein Meilenstein für den internationalen Durchbruch des Duos war die Weltersteinspielung des Gesamtwerks für Violine & Klavier von George Enescu bei Hänssler Classic 2007/08 (2 CDs). Das Projekt erntete weltweit Lobeshymnen und gilt als Referenzaufnahme dieses tollen Repertoires. Seither haben sich die Vorzeige-Künstler als profiliertestes Klassik-Duo und musikalische Botschafter Rumäniens um die Kultur ihrer Heimat und die Verbreitung der Musik Enescus verdient gemacht.

Als **„ein Virtuose par excellence, mit beseeltem Spiel und einer begnadeten Technik“ (The Strad)** hat Remus Azoitei bei Ensembles wie dem Orchestre Philharmonique de Radio France, der George Enescu Philharmonie und dem Orchestre National de Belgique als Solist unter Dirigenten wie Lawrence Foster, Dmitri Kitaenko und Gabriel Chmura gastiert. Seine Auftritte führten ihn u.a. an Stätten wie die Carnegie Hall und das Lincoln Center in New York, die Wigmore Hall und St-Martin-in-the-Fields London, die Philharmonie Luxemburg oder das Palais des Beaux Arts Brüssel. Zu den Künstlern, mit denen er zusammen gearbeitet hat, zählen David Geringas, Adrian Brendel, Gérard Caussé, Florian Uhlig und das Schubert Ensemble. 2005 brachte er gemeinsam mit Nigel Kennedy Bachs Doppelkonzert zur Aufführung, das auf 19 Radio- und Fernsehsendern, darunter Arte und Mezzo, in ganz Europa und Nordamerika übertragen wurde.

Remus Azoitei studierte bei Dorothy DeLay, Masao Kawasaki und Itzhak Perlman an der Juilliard School in New York sowie bei Daniel Podlovsky am Konservatorium in Bukarest. 2001 wurde er von der Royal Academy of Music in London zum jüngsten Professor für Violine in der Geschichte dieses Instituts berufen. Azoitei ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Enescu Society in London, wo er auch lebt. Er spielt eine Geige von Niccolo Gagliano aus dem Jahr 1752.

Eduard Stan, 1967 als Spross rumänischer Eltern im multikulturellen Kronstadt in Siebenbürgen geboren, wird von der **FAZ** als Pianist **„mit eminentem Klangfarbensinn“** bezeichnet. Er ist Gast bei internationalen Festspielen wie u.a. Massenet, Lille Pianos und Piano à Riom in Frankreich, Enescu in Rumänien, Hohenloher Kultursommer und Braunschweig Classix in Deutschland, Mitte Europa in Tschechien, Schumann-Festival im irischen Galway, Bourglinster-Festival in Luxemburg oder Julitafestival in Schweden. Als Solist konzertierte er mit verschiedenen Orchestern in Europa unter Dirigenten wie Christian Badea, Cristian Mandeal, Lutz Köhler, Shinya Ozaki, Jin Wang, Theo Wolters und Thomas Dorsch. Zu seinen Musizierpartnern zählen u.a. der Cellist und Tschaikowsky-Wettbewerbssieger Andrei Ionitza, Nina Karmon, Romain Garioud, Johannes Peitz, Aida-Carmen Soanea, die Streichquartette Voces, Ad Libitum, Con Tempo sowie der Bariton Peter Schöne.

Als Meisterschüler von Arie Vardi absolvierte Eduard Stan sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, wo er auch einige Semester Orchesterdirigieren belegte. Weitere Lehrer waren Karl-Heinz Kämmerling und Martin Dörrie. Er lehrte an der Musikhochschule Lübeck und hielt Meisterklassen in London und Israel ab. Für seine Verdienste um die rumänische Kultur im Ausland wurde er 2009 mit dem Prometheus-Kulturpreis seines Heimatlandes ausgezeichnet.

20 Jahre Kammermusikalische Exzellenz als Duo:
REMUS AZOITEI, Violine & EDUARD STAN, Klavier
Programmvorschläge (Auswahl)

„Deutsche und französische Meisterwerke“

Repräsentative deutsche Violinsonaten in Gegenüberstellung zu französischen Meisterwerken

Ludwig van Beethoven / Violinsonate Nr. 7 c-Moll op. 30/2
Gabriel Fauré / Violinsonate A-Dur op. 13
Johannes Brahms / Violinsonate A-Dur op. 100
Maurice Ravel / Tzigane

„Heimatlänge“

Violinmusik mit nationalen Bezügen zu Skandinavien, Böhmen, Ungarn und Rumänien

Antonin Dvorak / Sonatine op. 100
Jean Sibelius / Sonatine op. 80
Bela Bartok / Rumänische Volkstänze
Maurice Ravel / Tzigane
George Enescu / Violinsonate Nr. 3 op. 25 "im volkstümlichen rumänischen Charakter"

„Ein Rumäne in Paris“

Hommage an Enescus Wahlheimat Paris, wo er am Conservatoire mit seinem Studienfreund Ravel bei Fauré ausgebildet wurde. Unvergessen ist Enescus legendäre Aufnahme von Chaussons „Poème“.

George Enescu / Suite „Impressions d'enfance“ op. 28
Gabriel Fauré / Violinsonate A-Dur op. 13
Ernest Chausson / Poème op. 25
Maurice Ravel / Tzigane

„Wien - Sei mir gegrüßt“

Hommage an das Wien der k.u.k. Monarchie, wo der „kleine rumänische Mozart“ (Wiener Presse über Enescu) als Siebenjähriger am Konservatorium aufgenommen wurde.

Ludwig van Beethoven / Violinsonate Nr. 7 c-Moll op. 30/2 oder Brahms / Violinsonate op. 100
Franz Schubert / Fantasie C-Dur D 934
George Enescu / Violinsonate Nr. 3 op. 25 "im volkstümlichen rumänischen Charakter"

„Mozart – Debussy – Enescu – Strauss“

Wolfgang Amadeus Mozart / Violinsonate e-Moll KV 304
Claude Debussy / Violinsonate
George Enescu / Suite „Impressions d'enfance“ op. 28
Richard Strauss / Violinsonate Es-Dur op. 18

„Lieben Sie Brahms?“

Die 3 Violinsonaten G-Dur op. 78, A-Dur op. 100 und d-Moll op. 108 von Johannes Brahms

**AUSGEWÄHLTE KONZERTORTE DES
DUOS AZOITEI-STAN**

2008

*LONDON, Wigmore Hall
LUXEMBURG, Philharmonie (Kammermusiksaal)
BRÜSSEL, Flagey
OXFORD, Ditchley Castle*

2009

*NEW YORK, Carnegie Hall (Weill Recital Hall)
WASHINGTON D.C., Kennedy Center, (Terrace Theatre)
BERLIN, Konzerthaus (Kleiner Saal)
WIEN, Konzerthaus (Schubert-Saal)
PARIS, Salle Cortot
LONDON, Royal Academy of Music (Duke's Hall)
AMSTERDAM, Concertgebouw (Kleine Zaal)
MADRID, Auditorio Nacional de Musica (Sala de Camera)
PRAG, Rudolfinum (Suk-Saal)
MÜNCHEN, Gasteig (Carl-Orff-Saal)
HAMBURG, Laeiszhalle (Kleiner Saal)
KOPENHAGEN, Kongelige Bibliotek (Queen's Hall)
STOCKHOLM, Grönwaldsalen
BRÜSSEL, Palais des Beaux-Arts (Salle M)
BUKAREST, Rumänisches Athenäum
DUBLIN, National Concert Hall (John-Field-Room)
ENESCU-Festival, Rumänien*

2010

LUXEMBURG, Festival de Bourglinster

2011

*ROM, Accademia Nazionale Santa Cecilia (Sala Petrassi)
VENEDIG, Teatro La Fenice (Großer Saal)
LONDON, Enescu Society, Belgrave Square
BERLIN, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
BUKAREST, Großer Saal des Nationalen Rundfunks*

2012

GRÜNSTADT, Friedenskirche

2013

REYKJAVIK, Harpa (Kalderon-Saal)

*LONDON, Whitgift-School
LUZERN, Eglise de Crissier
AHAUS, Schloss
WETZLAR, Stadhalle
ELLWANGEN, Speratus-Haus*

2014

KOPENHAGEN, Kongelige Bibliotek (Queen's Hall)

2015

*EDINBURGH, Playfair Library Hall
MAILAND, Auditorium San Fedele (Expo 2015)*

2016

*LONDON, Menuhin-Festival, Royal Academy of Music
LONDON, Enescu Society, Belgrave Square
PARIS, Palais de Béhague (Salle Byzantine)
BUDAPEST, Schloss Gödöllö (Spiegelsaal)
ISTANBUL, Fulya Sanat Merkezi
READING (UK), Trinity School*

2017

*LUXEMBURG, Conservatoire de musique (Auditorium)
STUTTGART, Augustinum Sillenbuch (Stiftstheater)
GRÜNSTADT, Friedenskirche
MINSK, Philharmonie*

2018

*ZOFINGEN (CH), Hirzenberg Festival
KEHL, Stadhalle*

2019

*NEW YORK, Carnegie Hall (Weill Recital Hall)
WASHINGTON DC, Cosmos Club
LOS ANGELES, Beverly Wilshire Hotel (Trianon Hall)
STOCKHOLM, Historisches Museum (Barocksaal)
WARSCHAU, Königsschloss
NIKOSIA, Kasteliotissa Hall
BUKAREST, Herastrau-Park – Open Air*

2020

*LONDON, Enescu Society, Belgrave Square
NEUMÜNSTER, Theater*

PRESSESPIEGEL DUO AZOITEI-STAN

Ein Fest virtuoser Klang Sinnlichkeit beim Kulturverein - Gestalterisch und klanglich überzeugend

„Hinreißende, unmittelbare Musikalität paarte sich mit virtuoser, klang sinnlicher Meisterschaft auf eine Weise, die keine Wünsche offen ließ. Was macht das rumänische, auch auf den ersten Podien gastierende Duo so bemerkenswert? Die traumwandlerische Sicherheit des Vortrags, die ganzheitliche, grundsätzlich plausible Auffassung der drei gebotenen Violinsonaten und die bemerkenswerte Schönheit sowohl des Violin- als auch des Klavierklangs...

Im Andante (aus Beethoven c-Moll op. 30/2) gab es Gelegenheit genug, Azoiteis wunderbar fülligen Geigenton zu bewundern, die agogische Freiheit seines Vortrags, die den Pianisten indes nie aus dem Gleichgewicht brachte, die Lebendigkeit und Ausgewogenheit der Artikulation. Das Tempo war wunderbar. Es ließ Zeit zu Begegnung und achtsamem Ineinandergreifen und hielt doch von Anfang bis Ende Hochspannung. Launig perlend stimmt Stan das Scherzo an... Auch im Finale zeigt sich, dass der Geiger mit großer Sicherheit weit über alle Einzelheiten hinausgeschritten ist und hinreißend die große, spannende Linie mit immer neuen, volltönenden Klangvaleurs verfolgt, indes der Pianist ihm ein klang sinnlicher, virtuoser und immer verlässlicher Partner ist... Ein wunderbarer, nicht einseitig intellektualisierender, sondern ganzheitlicher Beethoven.

Ähnlich Gutes lässt sich über die folgende Violinsonate op. 13 von Fauré sagen... ungemein packende Dialoge zwischen Remus Azoitei und Eduard Stan, gehüllt in eine Klangpracht von geradezu sinfonischer Fülle...

Die Sonate (Brahms op. 108) gab immer wieder Gelegenheit, besonders auf Eduard Stans differenziertes, klangfarbenbewusstes und schwerelos hurtig perlendes Klavierspiel zu achten und es gebührend zu bewundern... Das Adagio ist ungemein süßlich... Azoitei und Stan tun das einzige, was geht: Sie nehmen den Notentext ernst und zelebrieren seine Süßigkeit mit klanglicher Delikatesse, die an Subtilität und Erlesenheit kaum überboten werden kann...

Sehr langer, sehr herzlicher Applaus, zwei sehr gern gegebene, schöne Zugaben. Eine Sternstunde.“

RHEINPFALZ 23.01.2017 – Roland Happersberger

Mutterwitz (zu: Enescu-Gesamtwerk für Violine/Klavier, CD 2)

„... Ähnlich wie die Geschwister Menuhin und das Duo Enescu-Lipatti meistern der Geiger Remus Azoitei und der Pianist Eduard Stan diese Balanceakte mit eminentem Klangfarbensinn und viel Verständnis für Enescus rumänische Seele. Im „Moderato malinconico“ der a-Moll-Sonate gewinnen sie dem rhapsodischen Schweifern spannungsgeladene Folgerichtigkeit ab. Im Mittelsatz wird die „doina“ beschworen... Das tänzerische Final-Allegro suggeriert in einem „parlando-rubato“, in asymmetrischen Rhythmen, modalen Tonarten und verzierungsreicher Melodik die rumänische Volksmusiktradition... und die instrumentaltechnisch souveränen Musiker gehen in Feuer wie Feinsinn ganz in dieser „Muttersprache“ auf...

Azoitei und Stan entfachen rückhaltlos und stets kontrolliert das „heilige Feuer“ (Menuhin) dieses frühen Wurfs (Enescu Violinsonate Nr. 1). Der Schluss wird zum Knalleffekt der Gesamteinspielung, die außer der bekannteren dritten Sonate auch Rares, Entdeckenswertes bietet...“

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 13.09.2008 – Ellen Kohlhaas

Die Entdeckung Osteuropas

„... Remus Azoitei und Eduard Stan... präsentierten Werke ihres Landsmanns im Konzerthaus: äußerst farbig und feurig, ohne ins Zigeunerhafte abzurutschen, musikantisch und zugleich artistisch. Azoitei liebt einen klaren, kräftigen Bogenstrich und unterscheidet sich wohltuend von jenen modisch überfeinerten Geisterspielern, bei denen kaum zu erkennen ist, ob man einer Geige oder einer Äolsharfe lauscht; Stan setzt eine durchaus eigenständige, bestens gewürzte Klavierstimme dazu...“

BERLINER MORGENPOST 23.11.2009 – N.N.

Romanian Duo showcases Enescu, Brahms

”... the musician’s long collaboration made for an easy rapport in performance. Azoitei, a Romanian trained at Juilliard and now teaching in London, played with a fluid melodic sensibility and sparkling technique... broader gestures of Stan, who was not afraid to unleash the Steinway’s power...”

THE WASHINGTON POST, December 11, 2009 – Charles T. Downey

Rising Stars: Remus Azoitei and Eduard Stan at Wigmore Hall

“The recital opened with Enescu’s superb “Impressions d’enfance”, so rarely heard but more than deserving of resuscitation, the more so in what members of the audience regarded as such a fine account as this. Brahms’s late D minor sonata followed, also much appreciated by the audience as a performance of no little distinction, especially with regard to the choice of tempi...

These were magnificent performances indeed, and it was good to hear the earliest piece of Brahms’s chamber music – the F.A.E. Scherzo – in concert, quite lovingly and brilliantly played.

Clearly, a memorable evening.”

MUSICAL OPINION, October 2008 – Robert Matthew-Walker

“Two of Enescu’s scintillating sonatas are included here, and in his compatriot, the Romanian-born violonist Remus Azoitei, he finds an ideal interpreter. Azoitei has all the requirements: marked sensitivity, a sweetness of tone (but not over-succulence), an impressive emotional and dynamic range, and the ability to sustain Enescu’s extended lines without making them sound laboured. Both sonatas are brilliantly, perceptively and subtly played...Azoitei is handsomely matched by pianist Eduard Stan, who reveals a fine gift of restraint and an instinctive feel for balance so as never to outweigh but always skillfully to shadow the violin soloist. Their conclusion of the central Tranquillement of no. 2 is quite magical...”

THE STRAD, May 2007 – Roderic Dunnett

Fein gewirkt – Violinsonaten von George Enescu

„... Azoitei und Stan, die mit dieser fabelhaften Aufnahme die erste von zwei Lieferungen mit Werken für Violine und Klavier vorstellen, kommen den Vorgaben Enescus auf vorbildliche Weise nach.

Sie scheuen alle Plakative und sind bereit, ihre Virtuosität stets auch ins Pianissimo zu tragen.“

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 21.04.2007 – Christiane Tewinkel

Unnachahmliche Manier –

Remus Azoitei und Eduard Stan verzaubern das Publikum...

„Hochkarätige Kammermusik für Violine und Klavier interpretiert von zwei Meistern ihres Instrumentenfachs... Beide Werke (Schubert-Fantasie und Brahms Sonate op. 108) sind ... wunderbar geeignet, die besonderen Stärken des Duos Azoitei und Stan aufleuchten zu lassen. Da wäre der brillante, hochsensible und erhabene Ton des Geigers zu nennen, der die cantablen Passagen in der Fantasie des Liedkönigs Schubert mit zart schmelzendem Vibrato in unnachahmlicher Wärme und edlem Glanz präsentierte...

In unnachahmlicher Manier und zutiefst beseelt zelebrierten die Musiker jedes kleinste Ornament, erhoben die Portamente zur Herzensangelegenheit, zauberten durch Verfremdungseffekte. Bessere Botschafter seiner Musik konnte sich Enescu nicht wünschen (Violinsonate Nr. 3 „im volkstümlichen rumänischen Charakter“)

MÜNSTERLÄNDISCHE ZEITUNG, 16.02.2013 – Ursula v.d.Linde-Bancken

Magischer Auftakt der Ellwanger Schlosskonzerte

„Was für ein grandioser, vielversprechender Auftakt! Im Speratushaus hat das erste Ellwanger Schlosskonzert dieses Jahres mit den aus Rumänien stammenden Künstlern Eduard Stan und Remus Azoitei zahlreiche Freunde klassischer Musik und anspruchsvollster Violinliteratur zu stehenden Ovationen hingerissen...

Enescus musikalische Kindheitseindrücke (Suite „Impressions d’enfance“ op. 40) wurden im gelösten, technisch makellosen, leidenschaftlichen und verinnerlichten Spiel Azoiteis und der kongenialen Begleitung Stans lebendig...

Zum virtuoson Glanzstück geriet Schuberts Fantasie C-Dur D 934, ein halsbrecherisch schwieriges und verstörend schönes Werk... Wunderbar, wie Stan und Azoitei das dem noch vorsichtig zaghaften Andante molto folgende, markante 2/4 Allegretto-Thema auf seinem schwindelerregenden Höhenflug mit Variationen und Kadenzen bis zum Allegro vivace und Presto-Finale im magischen Rausch der Musik strahlen ließen. Auch Johannes Brahms Violinsonate A-Dur op. 100 entfaltete ein Klangfeuerwerk, das sich mit Maurice Ravels Violinrhapsodie „Tzigane“ noch steigerte. Atemberaubend... Es war mehr als ein schöner, es war ein begeisternder Abend.“

SCHWÄBISCHE ZEITUNG, 27.05.2013 (R.)

Menschen, Tiere, Phänomene –

Violine und Klavier als Kammermusik-Delikatesse

„Mit Eduard Stan und Remus Azoitei präsentierte sich im Rahmen der Ellwanger Schlosskonzerte ein hochmusikalisches, sensibel eingespieltes Duo. Das extrem anspruchsvolle Programm wurde zum wahren Leckerbissen für Freunde der Kammermusik...

Anders als es die Kritik bei der Uraufführung besagt, mag man an diesem Abend in Ellwangen von den gut zwanzig Minuten, die Schuberts Fantasie C-Dur D 934 dauert, keine Sekunde missen... Unter den Händen der beiden Künstler wird in technischer Perfektion ein weiter Bilderbogen gespannt, wandeln sich Klänge in Poetik, schmerzhaft Gefühle finden den Weg ins strahlende Licht... Den Künstlern gelingt es, stets als gleichberechtigte Partner agierend, mit ihrer Interpretation jegliches Gefühl von Raum und Zeit aufzuheben.“

SCHWÄBISCHE POST, 29.05.2013 – Christine Bausch

Une grande profondeur expressive

„Le récital donné à l'occasion de la fête nationale de Roumanie dans la salle de musique de chambre de la Philharmonie était exceptionnel à plus d'un titre. Les deux artistes de la soirée, le violoniste Remus Azoitei et le pianiste Eduard Stan ont subjugué l'auditoire par leur sensibilité riche en nuances et couleurs, par leur irrésistible vitalité et leur approche d'une grande profondeur. C'était un des ces récitals rares aux vastes perspectives, où romantisme, caractère folklorique et virtuosité se rencontrent harmonieusement pour créer cette cathédrale sonore qui sait nous élever vers les sommets de la musique...

On écouta d'abord la sonate op. 108 de Brahms... Le jeu très pur du violon s'élevait, ample et éloquent dans l'allégo dont les arpèges au piano exprimaient la flamboyance romantique... L'adagio était traduit dans un jeu d'ensemble d'une parfaite harmonie, d'une fluidité interrogative : on aimait ce dialogue équilibré qui suscitait l'émotion. Le troisième mouvement était rendu avec fougue ; l'élan grandiose du pianiste y répondait à la dynamique très vivante, incisive, du violoniste...

La prestation éblouissante des artistes était saluée par une standing ovation... »

LUXEMBURGER WORT, 4.12.2008 – Hilda van Heel

Die Violin-Stimme Rumäniens –

Mitreißender Duoabend in der Oetkerhalle

„... Jetzt stand der ‚Botschafter Enescu‘ Programm-Pate beim 2. Kammerkonzert, in dem die aus Rumänien stammenden Duo-Musiker Remus Azoitei und Eduard Stan das Publikum im Kleinen Saal der Oetkerhalle hinrissen...

Mit dem Eingangssolo (der Impressions d'enfance) ‚Musikant‘ stellte sich Remus Azoitei im erzgeigerischen Vollbesitz einer phänomenalen Technik und einer unwiderstehlichen brillant-klangsinnigen Tongebung vor...

Drum herum entwarf er mit seinem kongenialen Klavierpartner ein Panorama von Sonaten-Stimmungen. Immer ist der Rumäne beides in einem: Musikant von Geblüt und vollendeter Künstler von internationalem Rang, sein unverwechselbarer ‚Ton‘ ein Schmelzriegel für faszinierende Interpretationen.

Mozarts e-Moll Zweisätzer (KV 304) überzieht er, fern von nachbarockem ‚Affetto‘, mit einer fast beiläufigen Wehmut und Sehnsucht, deren romantische Ton-Zärtlichkeit, weil immer auch minuziös umrissen, selbst Puristen entwarfnet. Die späte Debussy-Sonate wird hier im Geist und Stil des ja in Paris geschulten Enescu verortet, aus dem impressionistischen Verfließen ein mit soviel Gefühl wie Geschmack durchtränkter rhapsodischer Fluss. Auch das bis in die ‚zigeunerisch‘ zugespitzte Kopfsatz-Coda und fantastisch angehauchte Mittelsatz-Energetik absolut überzeugend.

Brahms' glücklich durchsonnter A-Dur-Sonate op. 100 schenkt er geigerische Glut, Glast und Grandezza in herrlich ausmodellierten Kantilenen. Sein ‚amabile‘-Spiel hat etwas von Budapester Kaffeehaus, doch auch im sahnigsten Leuchten eine brillante Trennschärfe und Variabilität. Hinzu kommt, wie er etwa Andante-Wohllaut und Vivace-Tanz verklammert, eine überlegene Formkraft.

Nicht zu vergessen die in jedem Stil firme, eine enorme Anschlagsfarbigkeit und prägende Gestaltungskraft einbringende Pianistik von Eduard Stan.

Finale mit Ravels ‚Tzigane‘. Remus Azoitei ging das spektakuläre Virtuosenstück mit einer Rasanz und Stringenz wie nichts von der Hand. Seine nimmermüde Klangbravour und überragende Musikalität waren ein Ereignis. Das hungerissen applaudierende Publikum bekam noch einen rumänischen Bauerntanz, eine Ballade des Wunderkinds Enescu... zugegeben.“

NEUE WESTFÄLISCHE, 31.10.2007 – Michael Beugholt

A touch of racy Romanian fire in this appealing violin-and-piano repertoire (Enescu/ Complete Works for Violin & Piano Vol. 1 & 2)

“All five miniatures (Enescu’s Ballade, Tarantella, Hora Unirei, Andante malinconico and Impromptu concertant) showcase the refined but vibrant performing style of Remus Azoitei, a distinctive player whose sound world echoes Enescu’s own...

Azoitei’s pianist Eduard Stan is memorable supple in terms of both rhythm and touch, vital attributes in the last and greatest of the violin works, the Third Sonata, with its tricky transitions, complex but spirited dance sequences and fiery climaxes, especially in the finale. Other partnerships have triumphed here too, .. but Azoitei and Stan combine temperament, mastery of idiom and executive elegance in a very special way...

Again, the performances are richly responsive and tastefully phrased, the recorded sound excellent. So if the repertoire appeals, no need to look any further: this is a first rate collection...”

GRAMOPHONE (UK), February 2009 – Rob Cowen

Enescu and Brahms at Wigmore Hall London

“... Opening a recital with ‘Impressions d’enfance’ would be a tall order for any violinist... From his soulful rendition of ‘The Fiddler’, it was clear Azoitei had the measure of this score... The central ‘Lullaby’ had a winsome poise, while subsequent depictions of moonlight, wind and storms were allied to an intensifying trajectory on the way to ‘Sunrise’. An enthralling reading of a singular work...

The brief but tensile Intermezzo (Brahms, Third Sonata) was characterfully delivered, while the finale had a sustained emotional charge in which Eduard Stan’s pianism was at its most commanding...

Enescu’s Ballade... made for a captivating end to a recital that confirmed Azoitei and Stan among the most outstanding of younger duo partnerships.”

CLASSICAL SOURCE (UK), 18.09.2008 – Richard Whitehouse

“This recording (Enescu ‘Impressions d’enfance, ‘Torso’-Sonata, Violin Sonata No. 2) ... is faithful to both the letter and spirit of the compositions... On this Hänssler Classic recording, Remus Azoitei and Eduard Stan do the things the others don’t. What is more, they realize with absolute inevitability the pull of destiny that is within every bar of Enescu’s climactic “Sunrise”. This alone is a massive achievement in the realm of Enescuvian interpretation...

I wonder why Enescu’s 2nd sonata is not central to every duo’s repertoire, when it can be performed on the level in evidence here... Azoitei and Stan believe in this music wholeheartedly and convey its various aspects with such apparent ease that I find it impossible not to be totally carried along by it.

In short, Azoitei and Stan perform with rare distinction to do Enescu proud. Consequently, in due course this recording should be a strong candidate for admission to the Classical Hall of Fame.”

FANFARE MAGAZINE (USA), 2007 – Evan Dickerson

Auf wunderbare Art den Enescu im Blut – Remus Azoitei und Eduard Stan begeisterten

„Seit dem 50. Todesjahr von George Enescu 2005 hat auch in Bielefeld eine erfreuliche Würdigung und Wiederentdeckung des rumänischen Komponisten in Oper (Ödipus) und Konzert eingesetzt. Diese Entwicklung fand im zweiten städtischen Kammerkonzert eine beglückende Fortsetzung, empfahlen sich mit Remus Azoitei und Eduard Stan nicht nur zwei Ausnahmemusiker, sondern auch zwei Landsmänner, denen die Tonsprache Enescus auf wundersame Weise im Blut zu liegen scheint...

Die Imaginationskraft, die Remus Azoitei, ein virtuoser Stehgeiger und charismatischer Klangzauberer, und Eduard Stan, ein mit pointiertem Einfühlungsvermögen und federndem Anschlag zeichnenden Stimmungsmaler, mit ihrem Spiel weckten, könnte auch Blinde zu Sehenden machen...

Dermaßen enthusiastisch ließ das Publikum im kleinen Saal der Oetkerhalle die zu Recht gefeierten Musikanten nicht ohne drei Zugaben ziehen.“

WESTFALEN BLATT, 31.10.2007 – Uta Jostwerner

Kaleidoskop

„Remus Azoitei und Eduard Stan erweisen sich mit dieser Musik (Enescu „Impressions d'enfance“) intim vertraut und lassen sich ganz von diesen Stimmungen tragen, so dass ihre technisch perfekte Einspielung geradezu authentisch wirkt: unangestrengt, selbstverständlich, unwillkürlich, doch keinesfalls beliebig. Die Musik scheint mit ihrem Spiel geradezu zu entstehen. Interpretatorisch meisterhaft. Andererseits zeigen die Aufnahmen der 2. Violinsonate (Enescu op. 6), sowie der einsätzigen so genannten Torso-Sonate, mit welcher sicherem Geschmack sie weit ausgreifende, labyrinthische Entwicklungen gliedern und strukturieren können... Das sind auf vorzüglichem interpretatorischem Niveau hoch willkommene Erweiterungen des gängigen Repertoires...“

FONO FORUM, Juli 2007 – Giselher Schubert

Die Überraschung

„... Die Titel der Raritäten... sollte man sich genauso merken wie die Namen der vorbildlichen Interpreten: „Impressions d'enfance“ und „Torso-Sonate“ werden hinreißend gespielt von Remus Azoitei und Eduard Stan. Die beiden Rumänen haben das für ihren Landsmann Enescu typische ‚parlando rubato‘ im Blut und alle erdenklichen Ausdrucksmittel fest im Griff. Authentischer interpretiert kann man sich diese von folkloristischen Elementen durchtränkte Musik nicht wünschen...“

MUSIK & THEATER (CH), Mai 2007 – Walter Labhart

Im Bann von Klavier und Violine

„ ‚Einfach phantastisch‘, war das einhellige Urteil des Konzertpublikums nach dem Violinabend im Richard-Strauss-Institut. Dem 33-jährigen rumänischen Geiger Remus Azoitei und seinem Duopartner Eduard Stan galt dieses Begeisterung, verdient durch ein solch intensives Spiel und tiefgründiges Musizieren, wie man es in der Jugendstilvilla bisher selten erlebt hat... Institutsleiter Christian Wolf: ‚Schon seine CD überzeugte, aber was er im heutigen Konzert geboten hat, übertraf alle meine Erwartungen‘... Es war vor allem das Eintauchen in die Klänge, das ‚Mitatmen‘ musikalischer Phrasierungen, das die Zuhörer fesselte. Man hätte eine Stecknadel zu Boden fallen hören können, so intensiv zogen die beiden mit ihrem Spiel alle in ihren Bann...“

Dieser Abend wird lange nachklingen und den Namen Remus Azoitei sollte man sich merken.“

GARMISCH-PARTENKIRCHNER-TAGBLATT, 14.03.2005 –

Margot Schäfer

Bravour-Akt auf dem hohen Seil –

Jubel um den jungen Ausnahme-Geiger Remus Azoitei

„Remus Azoitei – diesen Namen sollte man sich merken. Er gehört einem 28jährigen rumänischen Geiger, der vermutlich in absehbarer Zeit im internationalen Musikleben eine herausragende, ganz individuell bestimmte Rolle spielen wird. Am Sonntag eröffnete er mit dem Pianisten Eduard Stan die Reihe der Mitwitzer Schlosskonzerte und riss mit seiner temperamentvollen Virtuosität die Besucher förmlich von den Stühlen.“

Nach einem ersten Blick aufs Programm taxierte man: Erste Hälfte (mit Schubert und Brahms): Pflicht, zweite ... Kür. So war es auch, wenngleich man den beiden Künstlern attestieren muss, dass Sie ihre „Pflicht“ auf einem außerordentlich hohen Niveau, das alle Erwartungen erfüllte, absolvierten... Fast vom ersten Takt an bestach dabei der wundervolle Geigenton, der warme Fülle in der Tiefe, Klarheit und Transparenz in der Höhe sowie ein breites dynamisches Spektrum bis hin zu nahezu orchestraler Klangentfaltung ausstrahlte...“

Das Konzert, das so ausgereift wirkte und vollendet gelang, war – man sollte es nicht glauben! – das erste überhaupt, das die beiden Künstler gemeinsam gaben.“

NEUE PRESSE KRONACH, 22.06.1999 (erstes gemeinsames Konzert) –

Rudolf Potyra